

Biotopname	NSG "Nieklitzer Moor" südöstlich der "Galliner Tannen"								
Standort /Geologie	Torfstiche / Verlandungsmoor/Sander								
Naturraum	Südwestliches Altmoränen- und Sandergebiet								
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Ludwigslust								
Gemeinde / Stadt	Gallin Kogel								
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis	03576								
Schutzmerkmale	geschützt nach §20 LNatG M-V X								
Hauptcod.									
Nebencode									
Überlagerungscode									
Vegetationseinheiten									
Steifseggen-Erlen-Birken-Bruchwald, Steifseggen-Schilf-Birken-Sumpf, Sumpfreitgras-Walzeneggen-Erlen-Birken-Bruchwald, Schwertlilien-Birkensumpf, Scheinzyperseggen-Schilf-Erlen-Birkensumpf, Berlen-Schwaden-Erlen-Birken-Bruchwald,									
Habitats + Strukturen									
Beschreibung / Besonderheiten									
weitere Vegetationseinheiten:									
Steifseggen-Schilf-Röhricht, Sumpfschilf-Schilf-Röhricht, Rispenseggen-Grauweiden-Gebüsch, Steifseggen-Grauweiden-Gebüsch, Mädessüß-Honiggras-Sumpfreitgras-Birken-Erlen-Bruchwald, Sumpferdbeer-Reisengras-Erlen-Birken-Bruchwald, Nachtschatten-Sumpfreitgras-Birken-Erlen-Bruchwald, Schneiden-Röhricht, Sumpfreitgras-Pfeifengras-Birken-Bruchwald, Pfeifengras-Torfmoos-Birken-Bruchwald									
Das NSG "Nieklitzer Moor" ist ein großflächig abgetorfte einstiges Regenmoor von dessen ursprünglicher Vegetation nur noch kleinflächige Fragmente Torfmoos-Birken-Bruchwald, Glockenheide-Pfeifengras-Flur (vom Wertbiotop ausgegrenzt) erhalten sind. Heute prägen in Verlandung begriffene bzw. noch kaum verlandete Torfstichgewässer den Moorstandort. (besonders im Nordteil)									
Dabei nimmt ein von Birke dominierter Bruch- und Sumpfwald den Hauptanteil ein. Typischer Bruchwald mit Steifsegge, Walzensagge, Flutender Schwaden etc. ist besonders in den flacher abgetorften Bereichen und im Randsaum des ursprünglichen Moores entwickelt.									
Kleinwüchsiger Sumpfwald mit permanent hochanstehendem Wasser und Schwertlie, Steifsegge, Schilf etc. in der Krautschicht besiedelt in enger Verzahnung mit Schilf-Röhricht (als unbefreies Wasserröhricht mit Steif- und Sumpfsagge) als Verlandungsvegetation besonders die südlich gelegenen einstigen Torfstichgewässer. Westlich eines von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Hauptdamms ist hier auch ein großes Schneiden-Röhricht angesiedelt. Die noch freien Torfstichgewässer im Norden sind durch zahlreiche Balken (Reste des Torfabbaus) untergliedert, die vor allem durch rispenseggenreiche Grauweiden-Gebüsche, aber auch durch Birkengehölz besiedelt sind. Im Nordosten schließt sich ein Erlen-Birken-Bruchwald den Torfstichgewässern an, der reich an Flutendem Schwaden und Flammendem Hahnenfuß (WNR) ist. Weiter nördlich und östlich zum Biotoprund hin geht er in einen artenreichen Sumpfreitgras-Erlen-Birken-Bruchwald über. Sumpfreitgras ist dabei mit Mädessüß, Honiggras, Kuckuckslichtnelke, Nachtschatten, Waldengelwurzel etc. vergesellschaftet. Einzelne schmale, auf dem 91er Luftbild noch als Gewässer erkennbare Torfstiche im Südosten sind mit Sumpfsaggen-Rieden besiedelt.									
Wertbestimmende Kriterien									
X	Artenreichtum (Flora)	vielfältige Standortverhältnisse							
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten	historische Nutzungsformen							
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	aktuelle Nutzung							
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X Flächegröße / Länge							
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	Umgebung relativ störungsarm							
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	landschaftsprägender Charakter							
	typische Zonierung von Biotoptypen	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion							
X	Struktur- und Habitatreichtum								
Gefährdung									
keine Gefährdung X									
Empfehlung									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		5		0		3		-		2		3		4		-		4		0		0		9	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ g Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ k Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ k ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ k ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ ☐ g sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ ☐ g naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ g offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität																Umgebung													
k g								k g								k g								k g					
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ ☐ Acker / Gartenbau								☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Ackerbrache								☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Grünland, intensiv								☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ g keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ g Grünland, extensiv								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ g Laub- / Mischwald								☐ ☐ Weg					
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ k Nadelwald								☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																													
k g																													
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch								☐ ☐ Bahnanlage					
☐ ☐ Wiese								☐ ☐ Verkehr								☐ ☐ Gehölz								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Weide								☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage								☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache								☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ forstliche Nutzung								☐ ☐ sonstige Nutzung:								☐ ☐ Hochstauden / Ruderalflur								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
																☐ ☐ Graben								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Betula pubescens Carex elata Phragmites australis 																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Ainus glutinosa Cladium mariscus Salix cinerea Calamagrostis canescens Glyceria fluitans Carex acutiformis Iris pseudacorus Carex elongata Molinia caerulea 																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <u>Angelica sylvestris</u> Carex paniculata Deschampsia cespitosa Galium palustre Juncus effusus Oenanthe aquatica Populus tremula Solanum dulcamara Berula erecta Carex pseudocyperus Dryopteris carthusiana Holcus lanatus <u>Lychnis flos-cuculi</u> Peucedanum palustre <u>Potentilla palustris</u> Sphagnum squarrosum Caltha palustris Cirsium oleraceum Equisetum fluviatile Hottonia palustris Mentha aquatica Phalaris arundinacea <u>Ranunculus flammula</u> Urtica dioica <u>Carex nigra</u> Cirsium palustre Filipendula ulmaria <u>Hydrocharis morsus-ranae</u> Myosotis palustris Poa trivialis Scutellaria galericulata 																													
Angaben zur Fauna Kranichbrutplatz 																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 11.06.1998													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: IBS-Dubbert																Foto: 5						Folgeseiten: 1							

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	5	0	3	-	2	3	4	-	4	0	0	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Entwässerter Moorbirkenwald (z.T. reich an Kiefer) dessen Krautschicht durch Pfeifengras und Himbeere bestimmt wird, wurde ausgegrenzt. Er ist kleinflächig immer wieder innerhalb des großen Torfmoorkomplexes vertreten. Ein Hauptdamm quert letzteren von Südost nach Nordwest. Weiter schwer begehbarer Dämme verlaufen von dem Hauptdamm abgehend in nördliche und südliche Richtung. Der Biotopkomplex grenzt an Grünland (im Norden), an Feuchtwiese im Osten und entwässerten Feuchtwald bzw. Nadelwald im Westen und Süden.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)